

*fachlich kompetent
christlich engagiert*

Psychiatrie · Psychotherapie

Klinik Hohe Mark
100 Jahre 1904-2004



Strukturierter Qualitätsbericht 2004

gemäß § 137 SGB V für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

für die Klinik Hohe Mark

25. August 2005

*fachlich kompetent
christlich engagiert*

Psychiatrie · Psychotherapie

Strukturierter Qualitätsbericht 2004

Klinik Hohe Mark
100 Jahre 1904-2004



Klinik Hohe Mark
Psychiatrie, Psychotherapie
Friedländerstraße 2
61440 Oberursel

Telefon:
01805/HOHE MARK
01805/4643 6275

Fax:
01805/FAX HOHE MARK
01805/329 4643 6275

e-Mail: info@hohemark.de
Homepage: www.hohemark.de



Inhaltsverzeichnis

Qualitätsmanagement im Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband GmbH	4
Basisteil	7
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	11
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	14
C Qualitätssicherung	16
Systemteil	17
D Qualitätspolitik	17
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	19
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	22
G Weitergehende Informationen	25



Qualitätsmanagement im Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband GmbH

Einleitung

Dankbar Gott Dienen als Leitvers formuliert ist Zuspruch und Anspruch der Einrichtungen des Netzwerkes Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband.

Der Deutsche Gemeinschafts-Diakonieverband GmbH ist Tochtergesellschaft des DGD e.V., in dem vielfältige diakonische und missionarische Aktivitäten gebündelt sind.

Der DGD ist Fachverband des Diakonischen Werkes der Ev. Kirche in Deutschland. Die Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaften der Diakonissen, die Studien- und Lebensgemeinschaft Tabor sowie die Diakonische Mitarbeiterschaft bilden prägende Personenkreise unserer Arbeit.

Die Einladung zum Glauben an Jesus Christus umfasst die ganzheitliche Zuwendung zum Menschen, so verstehen wir Diakonie als „Betriebsmuster“ in den Einrichtungen. Darin soll deutlich werden, dass wir uns in gegenseitigem Respekt und offener Kommunikation begegnen. In unseren Krankenhäusern soll sowohl im Umgang mit Patienten, aber auch im Umgang der Mitarbeitenden untereinander Diakonie im gelebten Alltag deutlich werden. Die Kirche hat den Auftrag, Gottes Liebe zur Welt in evangeliumsge-mäßer Weite allen Menschen zu bezeugen. Die Diakonie in unseren Kliniken ist eine Gestalt dieses Zeugnisses. Sie wendet sich den Patienten mit ihren leiblichen, seelischen, sozialen und geistlichen Bedürfnissen zu.

Die DGD-GmbH betreibt vier Akut-Krankenhäuser sowie zwei Reha-Kliniken (Lungenklinik Hemer, Krankenhaus Sachsenhausen Frankfurt, Diakonie-Krankenhaus Marburg-Wehrda, Klinik Hohe Mark Oberursel, Fachklinik Römerhaus Sulzberg, Fachklinik Haus Immanuel Thurnau-Hutschdorf). Unsere Dienstleistungen wollen wir auf höchstmöglichem medizinischem Niveau und mit der bestmöglichen sozialen Kompetenz erbringen. Fachwissen und menschliche Zuwendung verbinden wir. Der Qualitätsbericht gibt uns die Möglichkeit, unsere Patienten sowie deren Angehörige und unsere Partner im Gesundheitswesen über das Leistungsspektrum unserer Kliniken zu informieren. Transparenz und Offenlegung erlauben den Vergleich.

Da die Kliniken des DGD nicht nach gesundheitspolitischen oder strategischen Gesichtspunkten gegründet wurden, sondern aus Arbeitsfeldern unserer Diakonissen hervorgin-



gen, erleben wir in den einzelnen Krankenhäusern sehr unterschiedliche Leistungsspektren, z.B. von der psychiatrischen Versorgung von Patienten in der Klinik Hohe Mark bis hin zur Pneumologie und Thoraxchirurgie mit sehr hohem Standard in der Lungenklinik Hemer. Im Qualitätsbericht der einzelnen Krankenhäuser sind die Leistungen jeweils spezifiziert.

In allen DGD-Kliniken befinden wir uns in einem Qualitätsmanagementprozess für das interne Qualitätsmanagement nach proCum Cert in Verbindung mit KTQ®. Das erste Krankenhaus (Krankenhaus Sachsenhausen) soll Ende Oktober 2005 zertifiziert sein.

Nachhaltige betriebswirtschaftliche Kompetenz und ein hoher medizinischer Standard sind für uns Basis des wirtschaftlichen Erfolges. Als gemeinnützige Krankenhaus-GmbH ist unser Handeln nicht durch eine Gewinnerzielungsabsicht dominiert. Den Verpflichtungen des Gemeinnützigkeitsrechts folgend, reinvestieren wir erwirtschaftete Ressourcen in die Tätigkeitsfelder unserer Krankenhäuser. Die Schaffung und Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen im Gesundheitswesen in unseren Kliniken ist uns gesellschaftliche, diakoniepolitische und auch soziale Verpflichtung. Effiziente und sparsame Mittelverwendung ist uns hierbei selbstverständliches Gebot. Ein Qualitätsziel neben der individuellen medizinisch leistungsgerechten Behandlung unserer Patienten ist die Schaffung und Erhaltung einer hohen Strukturqualität, zu der bauliche Voraussetzungen gehören, aber auch effizientes Management, damit die gesundheitspolitischen Herausforderungen gemeistert werden können.

Qualitätsmanagement als andauernder Prozess

Die wesentlichen Säulen des Qualitätsmanagements (Struktur, Prozess, Ergebnisqualität im med. Prozess und den Abläufen in den Krankenhäusern) insgesamt geben uns die Sicherheit, dass wir nicht nur den gesetzlichen Vorgaben folgend unsere Leistungen betreiben können, sondern gerne in einen konstruktiven Dialog mit unseren Patienten sowie den Partnern im Gesundheitswesen treten. Qualität ist nicht statisch. Der kontinuierlichen Verbesserung von Leistungen gehen interne und externe Anregungen voraus. Eine Vielzahl freiwilliger Qualitätskontrollen dokumentiert unsere Absicht der weitgehenden Transparenz und der Offenheit, uns kontinuierlich den Herausforderungen zu stellen und Anregungen im Sinne des Qualitätsmanagements aufzunehmen. Qualitätsmanagement als Zyklus von Planen, Handeln, Überprüfen, Verbessern hat die Optimierung organisatorischer Abläufe, aber auch des medizinischen und pflegerischen Leistungsgeschehens zum Ziel.



Ziele und Struktur des Qualitätsberichts

Qualität und Transparenz sind unlöslich miteinander verbunden. Der Qualitätsbericht hat verschiedene Zielgruppen. Zum einen werden die Patienten, aber auch die Partner im Gesundheitswesen wie Krankenkassen, niedergelassene Ärzte ein Instrument an die Hand bekommen, das Leistungsniveau eines Krankenhauses treffender einschätzen zu können, als dies bislang der Fall war. Durch die Möglichkeit der Krankenhäuser in Deutschland, ihren strukturierten Qualitätsbericht im Internet zu veröffentlichen, erhalten alle Beteiligten eine verlässliche Informations- und Entscheidungshilfe bei der Wahl des für sie optimalen Leistungserbringers. Daten und Fakten helfen bei der Auswahl eines konkreten Krankenhauses. Die Wettbewerbsfähigkeit eines Krankenhauses kann anhand offen gelegter Daten nachvollzogen werden. Der fachliche Ruf eines Krankenhauses bildet sich nicht mehr ausschließlich durch Hörensagen oder subjektive Einschätzung, gleichwohl die Zufriedenheit jedes einzelnen Patienten und seine Meinung über das Krankenhaus uns unerlässlicher Indikator für die Qualität der erbrachten Leistung sein und bleiben wird.

Der Qualitätsbericht gliedert sich neben dieser Einleitung in einen Basis- und in einen Systemteil. Im Basisteil finden sich die allgemeinen Angaben des Krankenhauses zu Fachabteilungen, Leistungsspektrum, Patientenzahlen, Anzahl der geleisteten Eingriffe. Der Systemteil gibt Auskunft über Art und Umfang des Qualitätsmanagements und der Qualitätssysteme. Da dieser Qualitätsbericht erstmals im Jahre 2005 für das Jahr 2004 veröffentlicht wird, danken wir allen Lesern des Qualitätsberichts für konstruktive Rückmeldungen an unsere Kliniken. Wir wollen diese Anregungen ernst nehmen und aufgreifen, denn offene Kommunikation hilft uns bei der Verwirklichung unseres Anspruchs: DGD - Dankbar Gott Dienen.

Dr. Michael Gerhard
Geschäftsführer
Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband GmbH



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Friedländerstraße 2

PLZ und Ort: 61440 Oberursel

Postfach: 1145

Postfach-PLZ und Ort: 61401 Oberursel

E-Mail-Adresse: info@hohemark.de

Internetadresse: www.hohemark.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260610907

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband GmbH, Marburg

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Die Klinik Hohe Mark ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Anzahl der Betten: 231 (davon 15 tagesklinische Plätze)
(Stichtag 31.12.2004)



A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 1992
Ambulante Patienten: 1801

A-1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/Ambulanz ja/nein
2900	Allgemeine Psychiatrie	231	1.992	HA	ja

A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

Aufgrund des Leistungsspektrums der Klinik Hohe Mark werden keine DRG ausgewiesen und abgerechnet.

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Die Klinik Hohe Mark ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie. Das Krankenhaus hat eine regionale Versorgungsverpflichtung für einen Sektor der Stadt Frankfurt am Main, für den 86 stationäre und 15 tagesklinische Behandlungsplätze vorgehalten werden. Daneben besteht mit 130 Betten eine Versorgungsverpflichtung für überregionale Patienten. In der Klinik Hohe Mark werden alle für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie relevanten Krankheitsbilder behandelt. Dabei kommen alle modernen Therapieverfahren, in Psychotherapie und Pharmakotherapie zur Anwendung. Durch Kooperationen im stationären und ambulanten Bereich werden auch körperliche Begleiterkrankungen unserer Patienten konsiliarisch von kompetenten Fachärzten mitbehandelt. Eine Besonderheit des Krankenhauses ist ein intensives Seelsorgeangebot für Patienten mit christlicher Ausrichtung. Hierbei handelt es sich um ein Angebot, das freiwillig genutzt werden kann, da im Krankenhaus Menschen verschiedener Religionszugehörigkeiten und ohne Religionszugehörigkeit behandelt werden.



Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz Ja

Ambulante Behandlung durch Chefarzte Ja

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Die Klinik Hohe Mark verfügt über keine Abteilung mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	ja	nein	ja	nein
Computertomographie		X		
Magnetresonanztherapie (MRT)		X		
Herzkatheterlabor		X		
Szintigraphie		X		
Positronenemissionstomographie (PET)		X		
Elektroenzephalogramm (EEG)	X			X
Angiographie		X		
Schlaflabor		X		
Elektrokardiographie (EKG)	X		X	



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	ja	nein
Physiotherapie	X	
Dialyse		X
Logopädie		X
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie		X
Eigenblutspende		X
Gruppenpsychotherapie	X	
Einzelpsychotherapie	X	
Psychoedukation	X	
Thrombolyse		X
Bestrahlung		X
Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie	X	
Verhaltenstherapie/kognitive Therapie	X	
Dialektisch-Behaviorale Therapie	X	
Traumatherapie	X	
Verhaltenstherapeutische Gruppentherapien	X	
Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapien	X	
Physiotherapie /Krankengymnastik	X	
Sporttherapie	X	
Körpertherapie	X	
Tanztherapie	X	
Entspannungsverfahren	X	
Bewegungstherapie	X	
Musiktherapie	X	
Kunsttherapie	X	
Ergotherapie /PC-Training	X	
Arbeitstherapie	X	
Soziotherapie	X	
Skillstraining	X	
Wachtherapie	X	
Lichttherapie	X	
Psychopharmakotherapie	X	
Kognitives Training	X	
Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR)	X	



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Klinik Hohe Mark ist in drei Abteilungen gegliedert:
Abteilung Allgemeine Psychiatrie und Psychotraumatologie
Chefarzt Prof. Dr. med. Arnd Barocka
Nervenarzt, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Abteilung für Sozialpsychiatrie und Suchtmedizin
Chefarzt Dr. med. Dietmar Seehuber

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Abteilung Psychotherapie

Chefarzt Dr. med. Martin Grabe

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin

Jede der drei Abteilungen umfasst 72 Betten.

Der Abteilung Sozialpsychiatrie und Suchtmedizin ist die Tagesklinik mit 15 Plätzen in der Friedberger Landstraße 52, 60313 Frankfurt am Main sowie die Psychiatrische Institutsambulanz in der Friedberger Landstraße 31, 60313 Frankfurt am Main angegliedert. Die Ärzte aller Abteilungen erbringen Leistungen im Rahmen der Institutsambulanz.

In der Tagesklinik werden überwiegend Patienten mit affektiven Störungen, Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis, Patienten in schweren Krisensituationen und unterschiedliche Varianten von Persönlichkeitsstörungen behandelt.

Schwerpunkte der Institutsambulanz sind Diagnostik und Therapie bei Schizophrenien und affektiven Störungen, psychische Folgezustände von Traumatisierungen, Behand-



lung älterer Menschen mit psychischen Störungen sowie religiöse Probleme im Rahmen psychiatrischer Krankheitsbilder.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Abteilung Psychiatrie und Psychotraumatologie:

Affektive Störungen (z.B. Depression), Schizophrenien, Wahnhaftige Störungen, Hirnorganische Psychosyndrome, Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörungen und dissoziative Störungen (Spezialstation für Frauen), komorbide (d.h. gemeinsam mit anderen psychischen Erkrankungen auftretende) Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung bei Erwachsenen.

Abteilung Sozialpsychiatrie und Suchtmedizin:

Schizophrenien, Affektive Störungen, Persönlichkeitsstörungen, Abhängigkeitserkrankungen (Spezialstation), psychische Erkrankungen bei älteren Menschen (Spezialstation).

Beide o.g. Abteilungen verfügen über je eine psychiatrische Intensivstation.

Abteilung Psychotherapie:

Angststörungen, Zwangsstörungen, Ess-Störungen (Spezialstation), Depressionen, Borderline-Persönlichkeitsstörungen und andere Persönlichkeitsstörungen.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Physiotherapie, Soziotherapie, Ergotherapie, Arbeitstherapie, Musiktherapie, Tanztherapie, Seelsorge

Spezialsprechstunden:

- Patienten mit Posttraumatischer Belastungsstörung
- Beratungsangebot für Mitarbeitende in der Mission

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

Aufgrund des Leistungsspektrums der Klinik Hohe Mark werden keine DRG ausgewiesen und abgerechnet.



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Diagnose	Fallzahl
1	F32	Depressionen	375
2	F33	Wiederkehrende Depressionen	375
3	F20	Schizophrenien	254
4	F10	Alkohol-bedingte psychische Störungen	236
5	F43	Belastungsbedingte psychische Störungen	145
6	F60	Persönlichkeitsstörungen	82
7	F19	Psychische Störungen durch mehrfachen Suchtmittelgebrauch	65
8	F41	Angststörungen	49
9	F25	Schizoaffektive Störungen	47
10	F50	Ess-Störungen	46

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

In der Klinik Hohe Mark werden keine Operationen durchgeführt.



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

In der Klinik Hohe Mark werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

In der Klinik Hohe Mark werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr 2004)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V):	-
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V):	1.801 Fälle
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V):	-

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12.2004)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
2900	Allgemeine Psychiatrie	36	27	9

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 1



B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12.2004)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger exami- niert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fach- weiterbildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
2900	Allgemeine Psychiatrie	113	84 %	8 %	8 %



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Aufgrund des Leistungsspektrums der Klinik Hohe Mark ist eine Teilnahme an externen Maßnahmen zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V nicht vorgesehen.

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

In der Klinik Hohe Mark werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Aufgrund des Leistungsspektrums der Klinik Hohe Mark wurde auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Aufgrund des Leistungsspektrums nimmt die Klinik Hohe Mark nicht an Disease-Management-Programmen (DMP) teil.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Für das vorhandene Leistungsspektrums der Klinik Hohe Mark wurden keine Mindestmengen vereinbart.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Für das vorhandene Leistungsspektrums der Klinik Hohe Mark wurden keine Mindestmengen vereinbart.



Systemteil

D Qualitätspolitik

„Ziel der Klinik Hohe Mark ist es, für Menschen mit psychischen Störungen einschließlich der Suchterkrankungen fachlich kompetente und christlich engagierte Hilfe zu leisten.“

[Auszug aus dem Leitbild, das am 26.11.2002 eingeführt wurde]

Die Qualitätspolitik der Klinik Hohe Mark orientiert sich insbesondere am Leitbild der Klinik. Darin werden das Selbstverständnis, der Auftrag sowie der Umgang mit Patienten, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit zum Ausdruck gebracht.

Wer wir sind:

Die Klinik Hohe Mark ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie. Wir sind eingebunden in die gemeindepsychiatrische Versorgung der Stadt Frankfurt am Main und behandeln außerdem Menschen aus ganz Deutschland. Hierfür werden differenzierte stationäre, teilstationäre und ambulante Angebote vorgehalten.

Träger der Klinik Hohe Mark ist die Krankenhaus GmbH des Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverbandes (DGD) in Marburg.

Was wir wollen:

Alle Mitarbeitenden tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, dass Menschen mit psychischen Störungen bestmögliche qualifizierte Hilfen erhalten.

Wir berücksichtigen bei all unserem Tun, dass jeder Mensch von Gott gewollt und geliebt, einmalig und unverwechselbar ist. Er ist eine Einheit aus Leib, Seele und Geist. Das biblische Menschenbild ist Basis unseres Handelns.

Was unsere Arbeit kennzeichnet:

Unseren Patientinnen und Patienten gegenüber:

Wir begegnen ihnen in Wertschätzung, Toleranz und in vertrauensvollen Beziehungen.



Wir leisten eine qualifizierte Patientenversorgung in enger Kooperation mit den Partnerinnen und Partnern im Gesundheitswesen.

Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander:

Ein achtsamer Umgang mit uns selbst und den Kolleginnen und Kollegen ist für uns die Grundlage für gute Dienstleistungen.

Wir fördern Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden in allen Funktionen, um unsere fachlichen und sozialen Fähigkeiten zu erweitern.

Der Öffentlichkeit und der Klinik gegenüber:

Wir tragen zum Verständnis für psychische Erkrankungen einschließlich der Suchterkrankungen in der Öffentlichkeit bei.

Wir suchen die Zusammenarbeit mit allen, die sich als Betroffene, Angehörige und beruflich Tätige in der Behandlung, Beratung und Betreuung der Mitmenschen mit diesen Erkrankungen engagieren.

[Auszug aus dem Leitbild, das am 26.11.2002 eingeführt wurde]

Das vollständige Leitbild der Klinik Hohe Mark ist im Internet (www.hohemark.de) zu finden.

Um die Umsetzung des Leitbilds in die tägliche Arbeit zu unterstützen wurde eine spezielle Steuergruppe gebildet. Die Steuergruppe, an die sich jede und jeder wenden kann, nimmt Anregungen zur Umsetzung des Leitbildes entgegen.



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Im Berichtsjahr 2004 wurde in der Klinik Hohe Mark das Qualitätsmanagement neu strukturiert.

Der Deutsche Gemeinschafts-Diakonieverband GmbH als Träger der Klinik Hohe Mark traf die Entscheidung, in allen zugehörigen Kliniken ein umfassendes Qualitätsmanagement einzuführen und das krankenhausspezifische Zertifizierungsverfahren der proCum Cert in Verbindung mit KTQ® anzustreben, das zugleich christliche Wertvorstellungen beinhaltet.

Zur Umsetzung dieses Unternehmensziels wurde in der Klinik Hohe Mark eine QM-Steuergruppe gebildet, die sich aus Vertretern der obersten Leitungsebene der DGD-GmbH sowie der Klinik Hohe Mark zusammensetzt. In diesem zentralen Gremium werden alle strategisch relevanten Entscheidungen zum Qualitätsmanagement getroffen. Die QM-Steuergruppe trägt die Gesamtverantwortung für den Qualitätsmanagement-Prozess und nimmt gleichzeitig eine wichtige Vorbildfunktion wahr.

Die Steuerung und Organisation der operativen Qualitätsmanagement-Prozesse werden von einer Qualitätsmanagement-Gruppe übernommen. Die Gruppe ist als Stabsfunktion direkt dem Krankenhausdirektor unterstellt und wird von einem hauptamtlichen Qualitätsmanagement-Beauftragten geleitet.

In allen Bereichen und Abteilungen der Klinik Hohe Mark wurden Qualitätsmanagement-Mentoren und Qualitätsmanagement-Multiplikatoren benannt, die für die Umsetzung entsprechenden Qualitätsmanagement-Maßnahmen zuständig sind.

Darüber hinaus können sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik Hohe Mark mit Verbesserungsvorschlägen direkt an den Qualitätsmanagement-Beauftragten wenden.

Besonderen Wert wird auf eine gute Zusammenarbeit mit der Mitarbeitervertretung (MAV) gelegt. So zum Beispiel nimmt ein Mitglied der MAV als beratendes Mitglied an den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der QM-Steuergruppe (zentralen Gremium des Qualitätsmanagements) teil.



E-2 Qualitätsbewertung

Entsprechend dem Leitbild der Klinik Hohe Mark

„Wir verpflichten uns zu regelmäßiger Überprüfung und Verbesserung der Qualität unserer Arbeit.“ [Auszug aus dem Leitbild, das am 26.11.2002 eingeführt wurde] nimmt die Klinik regelmäßig an externen Maßnahmen zur Qualitätsbewertung teil.

In Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle für Psychotherapie der Universität Heidelberg führt die Klinik Hohe Mark seit April 2002 ein Programm zur Basisdokumentation und Qualitätssicherung durch. Dieses Projekt heißt AKQUASI (AKtive Interne QUALitäts-Sicherung) und ist patientenorientiert ausgerichtet. Das Modell sieht eine Erfassung des psychischen, körperlichen und sozialen Zustands des Patienten bei Klinikaufnahme und -entlassung vor. Die Aufnahmedaten dienen zur Planung und Durchführung der Therapie. Am Ende der Behandlung werden Behandlungserfolg und Zufriedenheit des Patienten erfasst. Veränderungen der Ergebnisqualität oder der Patientenzufriedenheit können festgestellt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Im Wechsel findet zusätzlich jeweils jährweise ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem auf zwei der Stationen statt. Alle Patienten nehmen hier bei Aufnahme und Entlassung an psychologischen Tests teil. In der Forschungsstelle werden diese Daten verglichen, und der entsprechenden Station über den Verlauf jeder Therapie eine Rückmeldung gegeben. Insbesondere alle auffälligen Verläufe werden in speziellen Qualitätszirkeln der Stationen besprochen, was zu größerem Verständnis zur Qualifizierung der Arbeit im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses beiträgt.

Der Berichtszeitraum Juni 2003 bis Dezember 2004 ergibt u.a. folgende Auswertungen:

- Altersverteilung: Das Durchschnittsalter der Patienten beträgt 45,3 Jahre.
- Geschlechterverteilung: 61,8% der Patienten sind weiblich.
- Religionszugehörigkeit: 53,2 % der Patienten sind Kirchenmitglieder (28,2% landeskirchlich evangelisch, 14,9% römisch-katholisch, 10,1% freikirchlich).
- Krankheitsdauer: Bis zu einem Jahr bei 13,9% der Patienten und schon länger als 15 Jahre bei 15,1% der Patienten.
- Behandlungsmotivation: Ca. 66% der Patienten sind bezüglich einer Behandlung in der Klinik Hohe Mark ziemlich oder sehr motiviert, 14,1% etwas motiviert und 1,2% beschreiben sich als nicht motiviert.



- Seelsorge: 97,8% der Patienten, die das Gesprächsangebot der Seelsorge genutzt haben, bewerten diese Möglichkeit als besonders hilfreich für ihre Behandlung (Diese Erhebung bezieht sich auf 2 von 12 Stationen).
- Patientenzufriedenheit: 94,1% der Patienten sind mit der Behandlung insgesamt zufrieden und 95,4% der Patienten würden die Klinik Hohe Mark weiter empfehlen.

Der vollständige AKQUASI-Bericht wurde im Internet (www.hohemark.de) veröffentlicht.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Aufgrund des Leistungsspektrums der Klinik Hohe Mark ist eine Teilnahme an externen Maßnahmen zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V nicht vorgesehen.



F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

In der Klinik Hohe Mark sind u.a. folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Überarbeitung des Therapiekonzepts der Abteilung Psychotherapie

Das Therapiekonzept der Abteilung Psychotherapie wurde umfassend überarbeitet und die Ergebnisse wurden in einem therapeutischen Handbuch dokumentiert. Dieses Handbuch umfasst u.a. folgende Inhalte:

- Therapiekonzept der Abteilung im Überblick, Konzepte für spezielle Störungen sowie für die verschiedenen Gruppen- und Spezialtherapien
- Diagnostische Materialien
- Therapieverträge
- Leitlinien für festgelegte medizinische Maßnahmen
- Informationen für spezielle Patientengruppen

Durchführung von AKQUASI (Modell zur Qualitätssicherung in der Psychotherapie)

Auch im Berichtsjahr 2004 führte die Klinik Hohe Mark in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle für Psychotherapie der Universität Heidelberg dieses Projekt zur Qualitätssicherung durch. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt E-2.

Projektgruppe „Psychotherapie und Seelsorge“

Die Projektgruppe „Psychotherapie und Seelsorge“ beschäftigte sich mit der Fragestellung, wie seelsorgerliche Angebote für spezielle Patientengruppen der Klinik optimal gestaltet werden können. Zielsetzung dabei war es, für alle Patientengruppen adäquate Angebote zur Verfügung zu stellen. Bestehende seelsorgerliche Angebote wurden entsprechend verändert bzw. neue Angebote wurden entwickelt. Das seelsorgerliche Konzept beinhaltet folgende Angebote für Patienten:



- tägliche Andachten
- wöchentliche Gottesdienste
- Einzelseelsorge
- wöchentliche Bibelgespräche
- wöchentliche Lebens-Sinn-Gruppe
- wöchentliches Gesprächsforum zu Lebens- und Glaubensfragen
- wöchentlicher Chor

Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung

In der Klinik Hohe Mark werden seit vielen Jahren Weiterbildungen für Mitarbeitende im Ärztlichen Dienst und Pflegedienst angeboten. Im Einzelnen sind dies u.a.:

- Ein umfassendes zertifiziertes Curriculum nach den Vorgaben der Landesärztekammer für die Weiterbildung zum „Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie“
- Ein ebenfalls zertifiziertes Curriculum zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
- Monatlich stattfindende berufsübergreifende Team-Supervisionen auf allen Stationen
- Zweimal im Monat Balint-Gruppen für Mitarbeitende im ärztlich-psychologischen Dienst mit einem externen Psychoanalytiker
- Zweiwöchentlich stattfindende Fallkonferenzen
- Innerbetriebliche Fortbildung im Pflegedienst (IBF): Die Weiterführung eines innerbetrieblichen Fortbildungsprogramms für 2005 wurde geplant
- Deeskalationstraining: Regelmäßige Übungen zum deeskalierenden Umgang mit Gewalt und Aggression werden für alle Mitarbeiter des therapeutischen Teams angeboten

Reorganisation des Pflegedienstes

- Jeweils vier der zwölf Stationen wurden zu einem Pflegebereich zusammengefasst.
- Jeder Pflegebereich wird von einer qualifizierten Pflegefachkraft geleitet.

Durch die Schaffung einer flacheren Hierarchie konnte ein flexiblerer Personaleinsatz bei gleichzeitiger Wahrung der Betreuungskontinuität und eine bessere Abstimmung von Arbeitsabläufen realisiert werden.



Reorganisation der Abläufe auf der Station Saalburg

Im Rahmen einer umfangreichen Reorganisation der Station Saalburg wurden verschiedene Abläufe der Station betrachtet und optimiert. Zielsetzung dabei war es, die Prozesse noch patientenorientierter und effektiver zu gestalten. So wurde zum Beispiel der Visitenablauf neu strukturiert. Dadurch wurde die Visite patientenorientierter, inhaltlich klarer strukturiert und eine bessere Therapieplanung wurde ermöglicht. Zusätzlich wurde ein spezielles Planungsinstrument für den Therapieverlauf entwickelt, Damit können Therapieverläufe transparenter dargestellt werden und Therapiemaßnahmen können noch gezielter an den Bedarf des Patienten angepasst werden.



G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht ist die Klinikbetriebsleitung der Klinik Hohe Mark.

Ansprechpartner für weitere Fragen zum Qualitätsbericht ist der Qualitätsmanagement-Beauftragte der Klinik Hohe Mark.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.hohemark.de